

Forscherinnen zu Felder

Werkstattgespräch: Drei spannende Arbeiten zu Felder und was dahintersteckt

Mittwoch, 10. April 2019, 20 Uhr
Frauenmuseum Hittisau

Mit Birgit Feierl-Giedenbacher, Anna Bösch,
Evi Hagen – Moderation: Andreas Schumann

Es ist Tatsache, dass es in letzter Zeit geradezu ausschließlich Frauen waren, die für ihre akademischen Abschlussarbeiten sich mit dem Leben und dem Werk Franz Michael Felders auseinandergesetzt haben. Und zwar mit sehr unterschiedlichem Focus, seien es die Qualitäten seiner Sprache, sein Menschenbild oder seine Rezeption, sozusagen als jeweiliger „Erinnerungsort“. Wie sie dazu gekommen sind, welche Motive dahintersteckten und was die wesentlichen Erkenntnisse aus ihren Forschungen und Überlegungen sind, soll das Thema dieses Abends sein. Aber auch wie sich die Vertiefung in die Materie gestaltet hat und welche Veränderungen sich dabei ergeben haben, wird – für zukünftige Forschungen vielleicht – sehr aufschlussreich sein. Andreas Schumann, Professor an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch, wird den Abend moderierend begleiten. Er hat selbst zu Franz Michael Felder geforscht und publiziert und kennt auch die Herausforderungen an StudentInnen bei ihren Abschlussarbeiten.

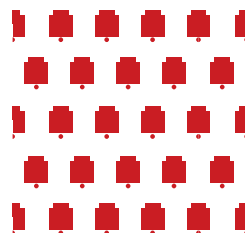
In Zusammenarbeit mit dem Frauenmuseum Hittisau

FELDER 1869/2019
JUBILÄUM
150

Einladung

Ein Podium für Felder

Franz Michael Felder
Fünf Generationen später



Mit freundlicher Unterstützung



www.felderverein.at

FRANZ
MICHAEL
FELDER
VEREIN

Vor 150 Jahren – Solidaritäten gegen die Mächtigen **Franz Michael Felders und Kaspar Moosbruggers Ideen gestern und heute?**

Dienstag, 19. Februar 2019, 20 Uhr
Saal im Landesarchiv Bregenz

Mit Meinrad Pichler, Historiker, Kuno Sohm,
Organisationsberater, Simon Vetter, Bauer und
Genossenschafter – Moderation: Kurt Bereuter

Franz Michael Felder gründete vor mehr als 150 Jahren im Bregenzerwald die ersten Genossenschaften, um sich gegenüber den Geldverleihern und den Käsehändlern zu etablieren. Sie wollten sich auch als neue Partei in die politische Landschaft einbringen, die geprägt war von den konservativen Ultramontanen auf der einen Seite und dem erwachenden Liberalismus auf der anderen Seite. Die Kirche formierte sich als offensive Kraft oder versuchte zumindest sich als Bollwerk zu halten. Für viele ist das Leben ein Kampf ums tägliche Brot, die Abhängigkeiten von den „Oberen“ werden für immer mehr Leute offenbar, Widerstand erwacht und soll die Lebensverhältnisse zu Gunsten der arbeitenden Bevölkerung entscheidend verbessern.

Mit einem Blick auf die Vergangenheit zu Zeiten Felders soll die aktuelle Situation, politisch wie ökonomisch, auf dem Land und global angesprochen werden. Was können wir uns von der Zivilgesellschaft heute erwarten? Welche Chancen haben Demokratie und mit ihr Partizipation und Eigenverantwortung noch und wie können diese genutzt werden?

Am „Fall“ Natalie Beer – Über das Vergessen und das Erinnern **Eine denkwürdige Zäsur in der 50-jährigen Geschichte des Felder-Vereins und in der Kultur des Landes Vorarlberg**

Mittwoch, 13. März 2019, 20 Uhr
Funkhaus Dornbirn

Mit Karin Spiegl, Michael Köhlmeier, Roger
Vorderegger, Harald Walser – Moderation:
Markus Barnay

Im Jahr 1983 hat Natalie Beer ihre Lebenserinnerungen „Unterm brennenden Dornbusch“ veröffentlicht und darin ihre anhaltende Begeisterung für die Ideologie des Nationalsozialismus dargelegt. Michael Köhlmeier hat daraufhin mit der bis dahin beinahe uneingeschränkt anerkannten, ausgezeichneten und führenden Autorin des Landes ein Radiointerview geführt. In der Folge – mit einigem Abstand – hatte dieser „Fall Beer“ nicht nur gravierende Debatten im Felder-Verein zur Folge, sondern führte zu einer tiefen Zäsur überhaupt in der kulturellen Landschaft Vorarlbergs.

Die Frage aber, wie wir mit unseren Vergangenheiten umgehen, darf und muss wohl immer wieder gestellt werden. Vielleicht gerade jetzt, im Abstand von einer „Generation“, nämlich von 35 Jahren nach dem Interview, und von gut 70 Jahren nach dem Krieg. Was nehmen wir mit? Und vor allem wie? Die TeilnehmerInnen auf dem Podium haben sich alle intensiv mit dem „Fall“ Natalie Beer und seinen Auswirkungen befasst. Und Michael Köhlmeier hat damals das Interview geführt, das als Tondokument selbstverständlich für immer unverzichtbar ist.

In Zusammenarbeit mit dem ORF Vorarlberg

